

## IV/B.43

### Arrangements

# I'm Blue – alle mischen mit Arrangement eines Eurodance-Titels

Anna Margarete Nonnemann, Siegburg



© mauritius images / AllStar Picture Library Ltd / Alamy

Immer wieder einmal geistert der Eurodance-Titel „Blue“ durch die Musikkanäle und sozialen Netzwerke. Es wird getanzt, gerappt und remixed, dabei ist es offenbar egal, dass das gute Stück schon stolze 22 Jahre auf dem Buckel hat. Der Text ist, wie der Titel nahelegt, scheinbar eher melancholisch, was sich allerdings weder in der agilen Dauerlutscher-Klaviermusik mit elektronischem Background noch in den zahlreichen sportlich-fröhlichen Tanzvideos widerspiegelt, die den Titel immer wieder neu auflagen. Der fast schon klassisch anmutende Klaviersatz wird gerne von heranwachsenden Klavierlernern in Angriff genommen, denn die gute Nachricht ist, dass das Wesentliche des Stücks aus zweimal zwei Takten besteht und zügig beherrscht werden kann.

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	5–8 (und Neigungsgruppen), Anfänger
<b>Dauer:</b>	min. 8 Unterrichtsstunden, je nach Vorerfahrung der Musizierenden
<b>Kompetenzen:</b>	Pop-Evergreen gemeinsam nachspielen, eigenständig in Text, Form und evtl. Tanz weiter ausgestalten und das Produkt präsentieren können, Bauweise des Stücks verstehen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Bauplan eines Hits, Realisieren, Ausgestalten und Präsentieren einer einfachen Komposition als Remix mithilfe gemeinsamen Instrumentalspiels, Textgestaltungen und Tanz.
<b>Zusatzmaterial</b>	Einzelstimmen (ZM 8a–ZM 13b) im ROM-Teil der CD 52; Downloadversion: im ZIP-Zusatz-File
<b>Klang-/Videobeispiele</b>	CD 52 (Februar 2021), Track 6, YouTube-Links 1–4 (s. Linkliste S. 10)

## Vorüberlegungen zum Thema/Fachliche Hintergrundinformationen

### Blue (Da Ba Dee) von Eiffel 65

Eiffel 65 ist eine italienische Musikergruppe aus Turin, die überwiegend in den Bereichen des Eurodance und der elektronischen Musik aktiv ist. Gegründet wurde die Band im Jahr 1998 von Sänger Jeffrey Jey, Keyboarder Maurizio Lobina und DJ Gabry Ponte. Mit ihrer Debüt-Single „Blue (Da Ba Dee)“ landeten sie 1999 gleich einen weltweiten Erfolg.

Keimzelle und Fundament des Titels ist die Klaviermelodie von Maurizio Lobina, den Text steuerte Jeffrey Jey bei. Die besungene Farbe „Blau“ stehe dabei, laut Jey, für den Lebensstil einer Person, der alle ihr wichtigen Dinge umfasst („girlfriend“, „corvette“, „house“, also Freundin, Auto und Haus). Die Textzeile „Da Ba Dee“ sei verwendet worden, da sie sprachen- und länderübergreifend verständlich sei.

Charakteristisch an diesem Titel ist, neben dem Piano-Motiv, sein Gesangssound, der durch Auto-Tune (Automatische Tonhöhenkorrektur) bearbeitet wurde. Jeffrey Jey's Sprechgesang besteht anfangs aus gleichmäßig-rhythmischem, nur leicht gehobenem Deklamieren freier Verse, ohne feste Melodie, ohne Reime oder komplizierte Metrik abgesehen vom Zusammentreffen mit den Zählzeiten des 4/4-Taktes und gelegentlichen Synkopen. Kunstvolle Klangfiguren und rhythmische Variationen wie bei Texten von Eminem oder Nas fehlen völlig, die Botschaft besteht lediglich aus einer Überdramatisierung der Farbe Blau.

Die fast klassisch anmutende Arpeggien-Figur des herkömmlich-analogen Klavierklanges wurde von Gabry Ponte eingebettet in elektronische Bässe und Sounds.

Bereits im Jahr 1998 wurde das Lied in seinem Ursprungsland Italien veröffentlicht und stieg dort in die oberen Plätze der Charts auf. Im Sommer 1999 wurde der Titel dann auch weltweit vermarktet und entwickelte sich in über 15 Ländern zu einem Nummer-Eins-Hit. In Deutschland belegte „Blue (Da Ba Dee)“ ab August 1999 für neun Wochen Platz 1, in Großbritannien für drei Wochen. Mit einiger Verzögerung nahm die führende New Yorker Radiostation Z100 den Song in ihr Programm auf und verhalf damit der Band auch in den USA zum Durchbruch. In den Billboard-Charts stieg die Single bis auf Platz 6. Generell wurde Eurodance in den USA tatsächlich in den 90ern nur zögerlich und verspätet von der Mainstream-Community wahrgenommen.

In den Folgejahren wurde Eiffel 65 für den Song wiederholt für eine Grammy-Auszeichnung nominiert. Für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgte das offizielle Musikvideo, das die Bandmitglieder inszeniert, während sie von Aliens entführt werden. Dabei wurden die Charaktere Zorotl und Sayokó ins Leben gerufen, die auch in späteren Musikvideos von Eiffel 65 auftreten. Bis heute sammelte das Video auf YouTube rund 180 Millionen Aufrufe.

### Die Struktur des Arrangements

Der Aufbau des Musikstücks kennt nur zwei wirklich unterschiedliche Formteile (A und B); die Keimzelle des A-Teils (Refrain) besteht aus zwei Takten, der B-Teil aus zwei anderen. Sind diese be-  
zwungen, kann das gesamte lange Stück von allen Beteiligten rasch gelernt und musiziert werden, gern auch mit wachsendem Schwierigkeitsgrad im Ausbau der Klavierstimme, vor allem der Begleitung in der linken Hand (oktaviert, rhythmisch verdichtet usw.).

„I'm Blue“ kann wunderschön mit Anfänger-Ensembles oder sogar im Klassenmusizieren gespielt werden, sogar mit Keyboardklassen und ähnlichen Settings, sobald wenigstens ein Mitspielender sich für den Klavierpart des mittleren Levels begeistern kann. Im Mitspielsatz werden deshalb drei verschiedene Schwierigkeitsgrade der Klavierstimme angeboten. Hinzu kommen Begleitstimmen für akustische oder elektrische Gitarre und Bass (auch für Anfänger mit ganzen vier Tönen bereits bestreitbar), Schlagzeug für zwei (oder mehr), ebenso hohe und mittlere Melodiestimmen (Bläser/

hohe Streicher) auf leichtem oder schwerem Niveau. Tiefe Blas- und Streichinstrumente (Cello, Posaune, Saxophon usw.) teilen sich die Stimme mit dem E-Bass. Wem die immer komplexere Fortsetzung zu schwer wird, der spielt einfach immer weiter die ersten zwei Takte oder die erste und einfachste achttaktige Variante des gerade geforderten Formteils.

Die Form des Satzes kann zudem gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern<sup>1</sup> ausprobiert und gestaltet werden. Ausgewiesen ist ein A-Teil und ein B-Teil, die z. B. in der Form A – B – A oder erweitert (A – B – A – B – A..., AA – BB – AA – BB – AA oder auch wie im Original 5 x A, 2 x B, 3 x A, 2 x B, 6 x A) angeordnet werden können. Dabei können die einzelnen jeweils achttaktigen Abschnitte durch summierendes Einsetzen variiert und gestaltet werden, etwa die A-Teile des Anfangs: Klavier – + Percussion – + Bass – + einfache Stimmen – + Melodiestimmen usw.

Innerhalb der einzelnen Stimmen werden weitere Variationen angeboten, die je nach möglichem Schwierigkeitsgrad ausgeführt und mit den anderen kombiniert werden können. Aber Vorsicht vor Übergängen, am Ende von A-Teilen kommt ein neunter Takt hinzu!

## Didaktisch-methodische Erläuterungen

### Dance-Musik selbst remixen – geht das überhaupt ohne Sequencer und Computer?

Was machen eigentlich DJs genau, wenn sie einen Song remixen, sei es bei der Herstellung einer neuen Version eines eigenen Songs oder bei der Bearbeitung eines Titels von anderen?

Eine Einführung ins DJing oder in die elektronische Bearbeitung wäre sicherlich ein Unterrichtsvorhaben ganz für sich. Bei passender Gelegenheit und Ausstattung würde sich „Blue“ als Ausgangsmaterial dafür sogar eignen, allerdings liegt in der vorliegenden Unterrichtsreihe der Schwerpunkt auf dem analogen Musizieren mit Anfängern. Dennoch können die Teilnehmenden dazu aufgefordert werden, das bestehende musikalische Material selbst weiter zu bearbeiten und auszugestalten, ähnlich wie ein DJ dies tut, nur auf akustischer Basis. Gerade jüngere Schüler können so an den kreativen Umgang mit musikalischem Material herangeführt und auf spätere Einführungen in die elektronische Verarbeitung von Musik vorbereitet werden.

Die Veränderungen im Sound geschehen ganz von allein bereits durch das Nachmusizieren des Stücks auf akustischen Instrumenten, allerdings werden hier die Abweichungen vom Originalklang als Chance einer subjektiven Prägung anstelle eines Defizits wahrgenommen. Zusätzlich können aber durch Instrumental-Kombinationen und ihre Anordnung im Formverlauf (wie oben beschrieben) ebenso klangliche Experimente und Neugestaltungen erreicht werden. Als Zuspitzung der Weitergestaltung werden zudem im Arrangement zwei höhere Melodiestimmen angegeben, die im Original gar nicht vorkommen und als Beispiel für das Auskomponieren und Weiterführen, quasi Remixen eines Titels dienen, dem fortgeschrittene Musiker ebenfalls nacheifern können.

Ein optionaler Zusatz wäre die Erarbeitung von **Tanzsequenzen**, die der Lerngruppe als Gruppenarbeit mit einer kreativ-choreografischen Aufgabe gestellt werden können, unter Umständen auch als Einzelarbeit (siehe auch im Lernen auf Distanz). Innerhalb größerer Abschnitte, etwa der sich wiederholenden A- und B-Blöcke oder auch innerhalb kleinerer Sequenzen (etwa immer 2–3 achttaktige Abschnitte), je nach Zeit und Hingabe der Lerngruppe, soll jede Gruppe eine kleine Choreografie für einen bestimmten zugewiesenen Abschnitt erarbeiten, entweder passend zum Original-Audio oder am Ende der Unterrichtsreihe sogar passend zum selbst erarbeiteten Remix. Bei Einzelarbeit kann die kleinste Einheit auch einfach acht Takte lang sein.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.